

Mustersatzungen für forstliche Zusammenschlüsse: **Schaffen von Rechtssicherheit**

(eb). Brandenburgs Forstministerium hat die Mustersatzungen für forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse überarbeitet. Mit der Neufassung sind die Mustersatzungen für Waldvereine, Waldgemeinschaften und Forstwirtschaftliche Vereinigungen wesentlich einfacher nutzbar. Versuchen mit Kommentierungen, Hinweisen und Praxisbeispielen sollen die Mustersatzungen den Zusammenschlüssen helfen, veraltete Satzungen zu überarbeiten und so für mehr Rechtssi-

cherheit zu sorgen. Für spezielle Einzelfälle sind zahlreiche Beispiele enthalten.

Zwei Drittel des Brandenburger Waldes – rund 610.000 Hektar – gehören Privateigentümern. Die durchschnittliche Waldeigentumsgröße in Brandenburg beträgt sieben Hektar. Um wirtschaftliche Nachteile bei geringen Eigentumsgrößen zu minimieren, schließen sich Waldbesitzer zusammen und bewirtschaften ihr Eigentum gemeinsam. Für Forstunternehmer sind solche

Zusammenschlüsse gern gesehene Partner, da ein Maschineneinsatz wirtschaftlich meist erst dann sinnvoll wird, wenn entsprechende Holz-mengen zusammengefaßt werden. Den Vorteil einer gemeinsamen Bewirtschaftung nutzen bereits mehr als 16.500 brandenburgische Waldbesitzer in derzeit 291 anerkannten forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen.

www.mlul.brandenburg.de

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

Erfolgreicher Auftritt in Klagenfurt: **Unternehmer werben für die Branche**

(as). Die Internationale Holzmesse Klagenfurt 2016 verlief für die österreichischen Forstdienstleister zufriedenstellend. In Zusammenarbeit mit der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach wurde ein Forwarder- und Harvesterwettbewerb durchgeführt. Aus dem Forwarder-Wett-kampf ging Georg Brieger aus Bad Tölz (Bayern) als Sieger hervor, gefolgt von Manfred Tribusch und Christian Schuster. Den Harvester-Wett-streit gewann Heinz Holdernig vor Erwin Krass-nitzer und Ingo Winkler.

Am Stand der österreichischen Forstdienst-leister vertrat der gesamte Bundesvorstand aus Hannes Tazreiter, Josef Prommegger, Werner Niederacher und Peter Konrad die Branche. Hier stellten sie Waldbauern und Eltern forstbegei-sterter Jugendlicher das neue Berufsbild Forst-techniker vor und warben dafür. Die Verbands-vertreter beantworteten zahlreiche Anfragen von Waldbauern und vermittelten die Heraus-forderungen der modernen Holzernte. Nach Auskunft der Beteiligten seien der neue Image-film und die Informationen zum Lehrberuf gut angekommen. Mittlerweile ist von demnächst insgesamt vier Forsttechnik-Lehrlingen auszu-gehen, hieß es in Klagenfurt.

Nach der Holzmesse wird der Bundesvorstand interessierte Forstunternehmer in den Bundes-ländern informieren, welche Voraussetzungen und Befähigungen ein potentieller Ausbil-dungsbetrieb nachweisen muß. Dazu wurden den Unternehmern im September Einladungen zugesandt.

Am 15. September gab es ein weiteres Treffen mit Repräsentanten von PEFC-Austria. Dabei überreichten die Forstunternehmer einen An-forderungskatalog für ihre Branche und Vor-schläge zur Systemüberarbeitung. Unter ver-

besserten Voraussetzungen könnte sich der Verband eine Eingliederung in das Zertifizierungssystem vorstellen. Die internationalen Statuten verlangen eine Wiederaner-kennung des PEFC Austria Zertifizierungssystems im Oktober 2016.

Steigender Absatz

Im Rahmen der Klagenfurter Messe berichtete Herbert Jöbstl vom Fachverband der Sägeindustrie über stabile bis leicht steigende Absatz-möglichkeiten für die heimische Sägeindustrie im ersten Halbjahr. Speziell die Exporte nach Deutschland, Japan und Italien halten den Absatzmotor am Laufen. Aber auch der anhaltende Trend zum Holzbau ver helfe der Sägeindustrie zu einer vergleichs-weise positiven Entwicklung. Vor allem die wei-terverarbeitende Holzindustrie meldet eine sehr gute Auslastung. Der Anteil des Holzbaus am Gesamtumsatz der Holzindustrie steige kon-tinuierlich. Eine leichte Aufbruchstimmung ist auch für die Forstunternehmer bemerkbar. Ob-wohl die Säger bei einzelnen Sortimenten auf-nahmefähig sind, werde bei den Abnahmever-trägen weiter gepokert. „Aber wir stehen am Start der Einschlagssaison“, verweist Konrad.

Im Rahmen des Jahrestreffens der deutschen, Schweizer und österreichischen Unternehmer-verbände konnte Peter Konrad in der Steier-mark auch den Schweizer Nachfolger des nach 16 Jahren Präsidentschaft zurückgetretenen



Am Messestand in Klagenfurt konnten Peter Michelitsch aus Wies in der Steiermark, Werner Niederacher aus Bildstein und Peter Konrad viele Interessierte begrüßen (von links).

Foto: Sprenger

Pius Wiss – Christian Gränicher – begrüßen. Ein wichtiges Thema beim Erfahrungsaustausch waren die Holzmobilisierung im Kleinwald und der neue Lehrberuf.

Auch die Umstellung bei den Österreichischen Bundesforsten hin zu mehr öffentlichen Aus-schreibungen von Holzernteaufträgen erfolgt von Revier zu Revier unterschiedlich gut. Forst-unternehmer beklagen regional, daß aufgrund des Bestbieter-Prinzips kaum auskömmliche Einnahmen zu erzielen seien und gleichzeitig mancherorts die Einsatzvorbereitung und die Kommunikation seitens der Bundesforste auf Revier- und Einsatzleiterebene stark verbesse-rungswürdig sei.

www.forstunternehmerverband.at